

# TRANSPARENT

Informationen der SP Stadt Solothurn – Nr. 7 – Dezember 2020

Editorial

## Linkssein

Liebe Genoss\*innen

In Diskussionen kommt es immer wieder vor, dass ich mit meiner «links» Meinung konfrontiert werde. Ich verstehe mich als «links» denkend. Gleichzeitig ist dieses grobe links-rechts Schema für mich zu einfach, zu wenig differenziert und nicht greifbar.

Wikipedia beschreibt die politischen Linken als «breit gefächerte weltanschauliche Strömungen», welche dadurch geeint werden, «dass sie von der Gleichheit der Menschen ausgehen».

Eribon, ein linker französischer Intellektueller, beschreibt in seinem Buch «Rückkehr nach Reims», die politische Linke als Gruppe von Menschen, denen das Los anderer Menschen wichtig ist, egal wie weit sie geografisch voneinander entfernt sind.

Nimmt man diese Grundsätze als linke Wegweiser, kann man mich durchaus zu den politischen Linken zählen, genauso wie die SP Stadt Solothurn politisch links ist.

Mit vielen Vorstössen beweist die SP Stadt Solothurn immer wieder, dass ihr die Idee der Gleichheit der Menschen und deren Los nicht egal ist. Aktuellstes Beispiel ist die dringliche Motion zur Aufnahme von besonders verletzlichen Flüchtlingen aus dem Camp Moira. Hier hat die SP nicht nur gezeigt, dass man sich für die schwächsten und verletzlichsten Menschen einsetzen muss, sie hat hierfür sogar eine Mehrheit damit erreichen können.

Aber nicht nur in der Ferne setzt sich die SP Stadt Solothurn für die Menschen ein. Auch beim städtischen Personal hat die SP ein Postulat zur Gleichbehandlung desselben eingereicht. Damit sollen in Zukunft die Teilzeitarbeitenden den Vollzeitangestellten gleichgestellt werden.

So bin ich:

A: gerne «links»

B: gerne in der SP Stadt Solothurn

Als Slogan würde ich «Die SP Stadt Solothurn, wo dein Linkssein mit Inhalt gefüllt wird» bieten.

Herzlich

Pierric Gärtner



Design: Zora Brändle; Fotografie: Gerd Müller

Die Corona-Pandemie fordert uns heraus. Parteiversammlungen werden nur noch digital abgehalten, der traditionelle Chlausehöck findet leider nicht statt, im Wahlausschuss für das Stadtpräsidium und für den Gemeinderat muss corona-konformer Wahlkampf geplant werden. Wir vom Vorstand bedanken uns für euer Vertrauen im vergangenen Jahr, euer Verständnis für abgesagte Parteiversammlungen und das Mitmachen bei den digitalen Parteiversammlungen. Wir freuen uns auf einen spannenden Wahlkampf nächstes Jahr - corona-konform, aber trotzdem erfolgreich.

## Absage Chlausehöck

Aufgrund der epidemiologischen Lage mit Covid-19 sagen wir den traditionellen Chlausehöck am 04.12.2020 der SP Stadt Solothurn ab. Als kleiner Ersatz legen wir dem Transparent ein paar Weihnachtskarten bei. So kann die SP wenigstens ein wenig für Austausch und (gedankliche) Nähe sorgen.

# LIEBE GENOSS\* INNEN...



Stefanie Ingold

## Liebe Genoss\*innen

Verschiedene Themen haben mich in den letzten Wochen beschäftigt:

Der Kantonsrat lehnte äusserst knapp das Stimm- und Wahlrecht für 16-Jährige auf kommunaler Ebene ab. Warum den Gemeinden nicht zugestanden wird, selbständig darüber zu entscheiden, verstehe ich nicht.

Es wurde eine grosse Chance vertan, unsere Jugendlichen ernst zu nehmen und sie früh für politische Anliegen und Interessen zu sensibilisieren. Als Schulleiterin bin ich immer wieder beeindruckt, wie differenziert, ernsthaft und gewissenhaft sich Jugendliche mit Themen auseinandersetzen und wie ausgeprägt ihr Wissensstand ist.

Es wurde gesagt, den Jugendlichen würde die Reife fehlen. Nun, ich erlebe viele junge Lernende nicht minder reif als erwachsene Mitmenschen. Jugendliche Lernende übernehmen Verantwortung und fügen sich in die herausfordernden Gesellschaftsstrukturen ein. Sie sind interessiert, engagiert und leisten wertvolle Arbeit.

Schüchtern uns etwa die Kraft ein, welche von jungen engagierten Menschen ausgehen kann? Die Klimajugend hat viel bewegt. Das ist beeindruckend und ich hoffe, dass sie ihren berechtigten Ängsten, Wünschen und Zielen weiterhin laut und deutlich Ausdruck verleiht.

Im gleichen Zug hat der Kantonsrat das Stimmrecht für unsere ausländische Bevölkerung abgelehnt, mit der

saloppen Begründung, sie könnten sich ja einbürgern lassen. Bekanntlich ist das Einbürgerungsverfahren in der Schweiz eines der strengsten in Europa und bringt auch einen beachtlichen finanziellen Aufwand mit sich. Als zusätzliche Erschwernis steht die Tatsache, dass die Hürden von Kanton zu Kanton und von Gemeinde zu Gemeinde verschieden hoch sind. Hier wird also den Gemeinden Autonomie zugestanden.

Wir alle wissen, dass der Wohlstand der Schweiz zu einem gewichtigen Teil von ausländischen Arbeitskräften erwirtschaftet wurde. Dazu gehören auch die nicht gerade unerheblichen Steuereinnahmen ausländischer Arbeiterinnen und Arbeiter. Ich finde es unerfreulich und abtossend, diesen wertvollen Mitgliedern unserer Gemeinschaft die Mitwirkung der gesellschaftlichen Gestaltung unseres Zusammenlebens zu entsagen. Diesbezüglich hoffen wir auf die Volksabstimmung, welche bis Oktober 2021 durchgeführt werden muss. Welch ein Signal wäre ein Ja an unsere ausländische Mitbevölkerung: Danke für eure jahrelange harte Arbeit hier in der Schweiz, danke, dass ihr unsere Gesellschaft bereichert!

Apropos ablehnende Haltung: Habt ihr die SRF Serie „Frieden“ gesehen? Ich habe sie zusammen mit meiner 17-jährigen Tochter angeschaut. Wir waren beide gleichermassen begeistert und betroffen (und eben, junge Menschen sind interessiert, sehr sogar, und sie können

sich eine Meinung bilden...).

Die Serie beleuchtet die Situation in der Schweiz unmittelbar nach Kriegsende (1945) aus verschiedenen Blickwinkeln. Im Zentrum der Geschichte steht eine Gruppe von jungen Männern und Knaben, welche das Konzentrationslager Buchenwald, tief traumatisiert, überlebt haben. Die Schweiz hatte mit den Alliierten ein vorübergehendes Übereinkommen, diese Menschen aufzunehmen. Den jungen Männern und Knaben wurde jedoch rasch klar, dass die damalige offizielle Schweiz sie auf keinen Fall nachhaltig integrieren wollte. Der Antisemitismus war auch in der Schweiz weit verbreitet.

Die Serie beleuchtet weiter, wie die Schweiz vom damaligen Naziregime finanziell profitierte, auch über das Kriegsende hinaus.

Es gab viele Menschen mit Einzelschicksalen, die im Zuge der Weltgeschichte zerbrachen. Tief betroffen machte mich die Figur eines Mannes, dessen Aufgabe es war, Flüchtlinge an der Grenze zurückzuweisen, im Wissen, dass sie dort der sichere Tod erwartete. Darüber hinaus musste er feststellen, dass hohe Nazischergen in die Schweiz geflüchtet waren und hier lebten und ihren Geschäften unbehelligt nachgingen. Der Mann zerbrach an seiner Menschlichkeit.

Die Serie schlägt Brücken in die heutige Zeit: Wie gehen wir mit Menschen in Not um? Wie begegnen wir fremden Menschen? Wie weit geht unsere Verantwortung, wenn es auch nicht unser direktes Handeln betrifft?

Petra Volpe, die Drehbuchautorin, hat es so ausgedrückt:

«Ich mache eine solche Serie, weil mir zutiefst daran liegt, dass sich die Menschen nicht verschliessen und empathisch bleiben. Im Moment ist unsere Welt mit so wahnsinnig grossen gesellschaftlichen Probleme konfrontiert, auf jeder Ebene, politisch, sozial. Da braucht es einfach wache Leute, die ein weiches und offenes Herz haben.»

Dem ist nichts mehr anzufügen – und es noch mit Büne Huber zu sagen:

«Uf au die wo nes grosses Härz hei und sich das ou nit löh lo näh!»

Heute mehr denn je – für alle statt für wenige!

*Herzlichst Stefanie Ingold*



## Aus dem Wahlausschuss

von Pierric Gärtner

Dank einer aktiven Parteibasis startet die SP Stadt Solothurn mit 25 nominierten Kandidatinnen und Kandidaten in den Dezember vor dem Wahljahr. Wir freuen uns ausserordentlich, auf so viele interessierte und motivierte Personen zählen zu können!

Mit Hochdruck arbeiten wir nun am ersten Entwurf für das Wahlprogramm. Hier werden die Inputs und Themen aus der Parteibasis zu einem politisch konkreten Wahlprogramm umgemünzt. Dies wird unsere Visitenkarte, unser Argument sein, weshalb man die SP Stadt Solothurn wählen soll.

Die Wahl des richtigen Wahlprospektes ist ein grosses Thema. Erneut wollen wir beim Wahlprospekt etwas Neues versuchen. Er soll neu gestaltet, übersichtlich und ansprechend sein. Ein nicht ganz einfaches Unterfangen, da die SP viel Inhalt bietet. Wie soll der komplexe Inhalt auf wenig Platz und einfach verständlich präsentiert werden? Hier hat der Wahlausschuss noch einiges an Arbeit vor sich, wir sind zuversichtlich, ein gutes Endprodukt zu gestalten.

Eine grosse Herausforderung stellt aktuell auch die Planung von Aktionen zur Wahl dar. Aufgrund der momentanen epidemiologischen Situation ist nicht mehr alles möglich und die Planung stark eingeschränkt. Dies stellt den Wahlausschuss vor die grosse Herausforderung, den Wahlkampf auf eine andere Art zu führen, Alternativen zu Standaktionen und physischen Treffen auszuprobieren und neue Wege zu gehen.

Hier bin ich zuversichtlich, dass die SP Stadt Solothurn die Energie aufbringen wird, sich dieser Situation zu stellen und diese auch als Chance wahrnimmt, anders als bisher aufzutreten.

Wir können auf vier erfolgreiche Jahre zurückblicken, in denen wir die grösste Fraktion gestellt haben und so, öfters als erwartet, die Politik in der Stadt Solothurn entscheidend prägen konnten. Die Vorstösse aus der Fraktion sind auf der Homepage [www.spstadtso.ch](http://www.spstadtso.ch) zu finden.

Für das neue Jahr wünsche ich mir, dass wir den Schwung der Partei in die Wahlen mitnehmen können. Dass wir endlich für Rot-Grün eine Mehrheit im Gemeinderat holen. Wäre es nicht langsam an der Zeit, dass Solothurn eine progressivere, ökologischere und solidarischere Politik macht? Eine Politik mit und für alle Solothurner\*innen?

## Wahlen 2021

Themensammlung

2021 finden die Wahlen für den Gemeinde- und Kantonsrat statt. Wie nebenan zu lesen, ist der Wahlausschuss voller Tatendrang und freut sich auf den kommenden Wahlkampf.

Das Wahlprogramm ist essentiell - damit können wir unentschlossene Wähler dazu bringen, SP zu wählen und somit die politische Landschaft in der Stadt Solothurn positiv verändern.

Im letzten Transparent wurde eine Wahlumfrage beigelegt, da die Parteibasis unbedingt ihre Anliegen zum Inhalt des Wahlprogrammes einbringen sollte.

Der Rücklauf der Wahlumfrage ist noch etwas dürftig. Wir wären sehr dankbar für Inputs, Wünsche, Meinungen, Ideen und Anliegen von euch Parteimitgliedern, damit der Wahlausschuss ein Wahlprogramm auf die Beine stellen kann, welches überzeugt.

Die Wahlumfrage wird (oder wurde eventuell auch schon) euch nocheinmal per Mail zugestellt - danke für eure Ideen!

Ihr könnt euch aber auch jederzeit bei Annina Helmy ([annina.helmy@gmail.com](mailto:annina.helmy@gmail.com)) melden.

# RÜCKBLICK

Am Mittwoch, 11. November 2020 um 19.30 Uhr fand zum ersten Mal eine Parteiversammlung **online** statt. Viele Mitglieder haben an der Nominationsveranstaltung teilgenommen und die Versammlung hat alles in allem sehr gut funktioniert. Pierric Gärtner hat die Versammlung geleitet und den Mitgliedern das Wort übergeben, falls jemand sich äussern wollte. Am 11.11. wurden die Kandidierenden für den Gemeinde- und Kantonsrat nominiert, ausserdem wurde dem Vorstand die Befugnis erteilt, weitere Kandidat\*innen nachzunominieren.

Die Listen sind immer noch nicht voll - meldet euch doch ungeniert bei uns ([annina.helmy@gmail.com](mailto:annina.helmy@gmail.com)), wenn eine Kandidatur doch noch in Frage käme und ihr im Gemeinderat die Stadt ein bisschen schöner und ein bisschen linker machen und/oder im Kantonsrat unseren Heimatkanton politisch mitgestalten wollt.

## die aktuellen GR-Kandidat\*innen

- Matthias Anderegg
- Nicolas Berg
- Andreas Bühlmann
- Gabriela Cslovjecsek-Marty
- Felix Epper
- Nicolas Erzer
- Pierric Gärtner
- Annina Helmy
- Näder Helmy
- Nele Hölzer
- Stefanie Ingold
- Philippe JeanRichard
- Philipp Jenni
- Konrad Kocher
- Simon Mathys
- Gerd Müller
- Angela Petiti

- Franziska Roth
- Doris Schaeren
- Jonathan Sollberger
- Andreas Studer
- Corinne Widmer
- Lea Wormser
- Ueli Steiner
- Regula Straumann
- Franco Supino

## die aktuellen KR-Kandidat\*innen

- Matthias Anderegg
- Nicolas Berg
- Annina Helmy
- Konrad Kocher
- Angela Petiti
- Doris Schaeren
- Ueli Steiner
- Regula Straumann

# AGENDA

## weitere Termine...

**Sonntag, 29. November 2020**

Abstimmungen

### JA zur Kriegsgeschäftsinitiative

Die Kriegsgeschäftsinitiative fordert eine Selbstverständlichkeit: Dass öffentliche Institutionen, wie die Schweizer Nationalbank oder unsere Rentenkassen, nicht mehr in Kriegsmaterialproduzenten investieren. Wir wollen nicht, dass unsere öffentlichen Gelder und unsere Renten aus dem Geschäft mit dem Tod profitieren!

### JA zur Konzernverantwortungsinitiative

Auch die Konzernverantwortungsinitiative fordert eine Selbstverständlichkeit: Wenn Konzerne im Ausland Flüsse vergiften, tödliche und in der Schweiz verbotene Pestizide verkaufen oder gewaltsam indigene Bäuerinnen von ihrem Land zu verjagen versuchen, sollen sie dafür geradestehen.

**Dienstag, 8. Dezember 2020**

Gemeinderatssitzung

**Dienstag, 15. Dezember 2020**

Gemeindeversammlung **abgesagt**

**Samstag, 23. Januar 2021**

Standaktion auf dem Märet, 9-12h

**Sonntag, 24. Januar 2021**

Abstimmung (statt Gemeindeversammlung)

**Mittwoch, 3. Februar 2021**

Parteiversammlung

**Dienstag, 23. Februar 2021**

Gemeinderatssitzung

---

## Impressum «transparent»

Erscheint mindestens  
vierteljährlich als

Mitgliederzeitung

Auflage: 241

Herausgeberin: SP Stadt Solothurn

Gestaltung, Redaktion: Felix Epper, Annina Helmy

Kontakt zur SP: [info@spstadtso.ch](mailto:info@spstadtso.ch)

Online: [www.spstadtso.ch](http://www.spstadtso.ch)